

Klaus Groth.

24. Matten Häns.

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1. Lütt Matten de häns, | 3. Kumm, lat uns tosam! |
| De mák sik en spåß, | Ik kann as de dam! |
| He wér bi't studérn, | De krei, de spålt fitel, |
| Dat danzen to lérn | Denn geit dat canditel, |
| Und danz ganz allén | Denn geit dat mal schön |
| Op de achtersten bén. | Op de achtersten bén!" |
| 2. Kém Reinke de voß | 4. Lütt Matten gev pót, |
| Und dach: „Das en kost!" | De voß bét em dót |
| Un seggt: „Lüttje Matten, | Un sett sik in schatten, |
| So flink oppe padden? | Verspis de lütt Matten: |
| Un danzst hier allén | De krei, de krég én |
| Oppé achtersten bén? | Vun de achtersten bén. |

25. Opstän.

De dag, de graut,
 De katt, de maut,
 De klock, de sleit,
 De hahn, de kreit,
 De hund, de bellt,
 De käksche schellt,
 De höhner, de kåkelt,
 Un all de vägeln in böm spektäkelt.

26. Tünköng.

1. De katt, de sét int nettelkrút,
 Int nettelkrút verborgen,
 Do kém de klène könig herút
 Un bö er güden morgen:
2. „Gun morgen, musch in nettelbusch!
 Wat sittst du hier in sorgen?
 Ni wahr? wenn du min flünken harrst,
 So spist du mi' ton morgen!"